

Ich hoff doch

Kerstin Mühlmann

Was macht euch Hoffnung? Ein Bekannter mit Ende 80 kam neulich beschwingt vom Arzt, weil der meinte, dass es reicht, wenn er erst wieder in fünf Jahren zum nächsten Vorsorgetermin kommt. Dann wäre er immerhin 93!

Und ich? Ich hab gerade draußen die ersten Schneeglöckchen entdeckt. In Zeiten von internationalen Krisen scheint das vielleicht naiv, aber es zeigt mir: Es geht weiter. Ich kann hoffen, auch, weil ich nicht allein auf dieser Welt bin.

Gerade erst habe ich bei einer Online-Abstimmung für einen Ehrenamtspreis mitgemacht. Und gestaunt, wie viele kreative, soziale, engagierte Menschen es in meiner Stadt gibt! Die anderen Zeit und Mut schenken, sie begleiten, beraten, mit ihnen lernen, zusammen gärtnern oder Musik machen. Weil sie ahnen, dass das gut tut und Menschen neue Ziele und ja, auch Hoffnung schenkt.

Wer auf Gott hofft, heißt es in der Bibel, der wird nicht enttäuscht werden. Ein steiler Satz.

Aber wer hofft, der legt nicht nur die Hände in den Schoß. Hoffen macht aktiv. Gibt einen neuen Funken Power. Und Mut einfach loszulegen. Habt einen hoffnungsvollen Tag!